

5X5 Bildungs- baustellen für jede neue Regierung



Neustart Schule.

Bewegung in die Bildungspolitik!



Gemeinsame Ziele.

Wir müssen zusammen daran arbeiten, dass **Bildung in Österreich als DER zentrale Zukunftswert** gesehen und Österreich zur Bildungsnation Nummer 1 wird. Dafür benötigen wir einen breit angelegten Dialogprozess über gemeinsame Zielvorstellungen von Bildung. Erst dann können passende Strategien und Maßnahmen abgeleitet werden – um Bildung zukunftsorientiert zu gestalten und uns für die Herausforderungen der kommenden Jahre zu wappnen.

- ✔ **Gemeinsame Zieldefinition für Bildung in Österreich:** Breit angelegter Dialog (parteien- und institutionenübergreifend), der die gemeinsamen Zielvorstellungen absteckt und sich damit beschäftigt, welchen Beitrag Bildung für unsere Gesellschaft und Wirtschaft leisten soll.
- ✔ Die Ergebnisse des Dialogs sind **Ausgangsbasis für weiterführende Strategien** und Maßnahmen.
- ✔ **Zentrales Element des Dialogs ist die Frage:** Was sollen Kinder und Jugendliche am Ende der „Pflichtschulzeit“ konkret wissen und können? **Über die Ergebnisse, die wir von Bildung erwarten,** soll es einen nationalen Schulterschluss und Umsetzungspakt geben.
- ✔ **Steigerung des Bildungsbewusstseins:** Ein gemeinsames Verständnis über die Bedeutung von (Grund-)bildung und ihren gesellschaftlichen Wert trägt zur gesamtgesellschaftlichen und individuellen Entwicklung bei. **Dies bedeutet auch Verantwortungübernahme** für Bildungs-, Lehr- & Lernprozesse durch PädagogInnen, Eltern und Erziehungsberechtigte.
- ✔ **Offene Bildungseinrichtungen:** Ein gesamtgesellschaftliches Verständnis von Bildung heißt auch, dass sich Einrichtungen nach außen öffnen und sich Gesellschaft, Wirtschaft, Vereinen und regionalen Institutionen vernetzen.

**WIR HABEN BILDUNG GEWÄHLT.
REDEN WIR DARÜBER!**

www.neustart-schule.at/wahl2017



Beste Bildung von Anfang an

Bildung beginnt nicht erst in der Schule. Gute Elementarbildung ist das Fundament für einen erfolgreichen Übertritt in die Schule, für die frühe Förderung von Begabungen und für faire Bildungschancen. Zur Aufwertung dieser elementaren Bildungsphase braucht es eine breit angelegte Qualitätsoffensive. **Gute Elementarbildung zahlt sich aus – für Kinder, Familien, Gesellschaft und Wirtschaft.**

✓ **Anhebung der Ausbildungsqualität im elementarpädagogischen Berufsfeld:** einheitliche Ausbildung der pädagogischen Assistenz und schrittweise Tertiärisierung für gruppenführende und leitende Funktionen. Dies geht mit einem **Ausbau der Lehrstühle für Elementarpädagogik** sowie der Schaffung entsprechender Berufsbilder und Anstellungserfordernissen einher.

✓ Elementarbildung wird **Bundeskompetenz** und die entsprechenden Verantwortlichkeiten werden **im Bildungsressort gebündelt**.

✓ **Erarbeitung bundesweit einheitlicher und verbindlicher Standards für Qualität und Rahmenbedingungen** in Krippen und Kindergärten (Bundesrahmengesetz): Qualifikation der MitarbeiterInnen, pädagogische Strukturqualität, Qualität für Eltern und Wirtschaft, Qualitätskontrolle und -sicherung und Richtlinien zur Vergabe der öffentlichen Mittel. Auch für die Ausbildung der Tageseltern werden bundesweit einheitliche Qualitätskriterien entwickelt.

✓ **Zwei verpflichtende Kindergartenjahre für alle Kinder** als „Basisphase“ von vier bis sechs im Rahmen einer neuen Bildungspflicht. Altersgerecht und spielerisch werden vorschulische Inhalte sowie sprachliche, motorische, emotionale und soziale Vorläuferfähigkeiten mit Fokus auf das Erlangen der Schulfähigkeit vermittelt. Der Übergang in die Schule wird optimal gestaltet (z.B. institutionenübergreifende Übergangskonzepte oder gemeinsame Aus- und Fortbildungsmodule).

✓ **Anhebung der Investitionen** im elementaren Bildungsbereich auf zumindest OECD-Schnitt (0,8 Prozent Anteil am BIP) und weiterer Ausbau der Krippen- und Kindergartenplätze.



Verlässliche Grundbildung für alle

Grundbildung soll allen Schülerinnen und Schülern die Basis für ein selbstbestimmtes und selbstbefähigtes Leben mitgeben. Grundbildung ist das Rüstzeug für ihre weiteren (Aus-)Bildungswege und ihre Teilnahme an Demokratie, Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft. **Kinder und Jugendliche mit qualitativvoller Grundbildung entwickeln sich zu proaktiven Akteuren, die eigenständig und kritisch handeln.**

✓ **Einführung einer bildungstypenübergreifenden Bildungspflicht von 4-14 anstelle der Unterrichtspflicht.** Sie wird nicht durch das Absitzen von Schuljahren erfüllt, sondern durch das Erreichen von Grundbildung.

✓ Grundbildung bedeutet ein verlässliches, für weitere (Aus-)Bildungswege **anschlussfähiges Wissens- und Kompetenzniveau** am Ende der bildungspflichtigen Schulzeit, das sich an klar definierten Bildungszielen orientiert.

✓ Als aussagekräftiger, formaler Abschluss der Bildungspflicht steht der Erwerb eines **Grundbildungsnachweises**, der als duale Leistungserhebung konzipiert ist. Er kombiniert zentral geprüfte Mindeststandards (mit Hauptaugenmerk auf Deutsch, Mathematik, Englisch) mit dem positiven Abschluss der bildungspflichtigen Schulzeit.

✓ **Erwerb von solider Allgemeinbildung & Schlüsselkompetenzen:** Diese Basis ist notwendig für die erfolgreiche Entwicklung als Individuum, eine Teilhabe am Arbeitsmarkt und die Partizipation an der Gesellschaft. Gleichzeitig ist sie Orientierungshilfe in komplexen, sich schnell wandelnden Zeiten und Vorbereitung auf die neuen Herausforderungen der modernen Arbeitswelt, der Gesellschaft und von Megatrends.

✓ **Akteure statt Konsumenten:** Kinder und Jugendliche mit qualitativvoller Grundbildung entwickeln sich zu proaktiven Akteuren, die eigenständig und kritisch handeln anstatt passive, unreflektierte Konsumenten zu sein.





Mehr Spitze und mehr Breite

Junge Menschen brauchen Chancen auf Erfolg in der Berufswelt und Teilhabe in der Gesellschaft. Kinder und Jugendliche erreichen mit (Grund-)Bildung ein klar definiertes Wissens- und Kompetenzniveau. Darüber hinaus werden sie in ihren **speziellen Begabungen und Stärken gefördert** und im Aufbau individueller Expertise begleitet. Dabei stehen vorhandene Stärken im Vordergrund, Fehler werden als Chance der Weiterentwicklung wahrgenommen. Bildungseinrichtungen bilden die Gesellschaft in ihrer Heterogenität ab und **kultivieren die Unterschiedlichkeit der einzelnen Individuen.**

✔ **Individuelle Talente, Stärken und Leistung fördern:** Auf individuelle Begabungen und Interessen wird eingegangen, ohne jedoch dabei auf die Entwicklung eines breiten Basiswissens zu verzichten. Spitzenleistungen werden explizit gefördert.

✔ **Transparente Ziele und Leistungsbeurteilung als Diagnoseinstrument:** Leistungsbeurteilung soll im Sinne einer ausgeprägten Feedback-Kultur den Status Quo des Lernprozesses sowie pädagogische Handlungsfelder und Entwicklungsziele aufzeigen.

✔ **Sicherstellung einer inneren Differenzierung** für individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, Förderung von Talenten, Begabungen und (Spitzen-)Leistung, sowie die Erfüllung vorgegebener Kompetenzniveaus.

✔ **Deutsch als relevante Bildungs- und Unterrichtssprache:** durchgängig etabliertes Sprachbildungs- und -förderkonzept auf allen Bildungsebenen.

✔ **Spitze und Breite brauchen entsprechende Rahmenbedingungen: Ausbau administrativer Unterstützung** zur Entlastung des pädagogischen Personals, Einsatz multiprofessioneller Teams, die **Weiterentwicklung der personellen und finanziellen Schulautonomie** sowie die Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle für Kindergärten und Schulen.



Fit für das 21. Jahrhundert

Wir müssen Bildung neu denken. Denn unsere Wissensgesellschaft ist immer stärker vernetzt und fordert den Umgang mit komplexen Sachverhalten sowie das Erkennen von Zusammenhängen. **Dafür braucht es zeitgemäße Inhalte und Kompetenzen die – eingebettet in modernen Unterricht – Perspektivenvielfalt und Vernetzung vermitteln.** Die erfolgreiche Entwicklung als Individuum braucht solides, zukunftsweisendes Fundament an Allgemeinbildung und Schlüsselkompetenzen.

✔ **Allgemeinbildung modernisieren:** Neben dem Beherrschen der Kulturtechniken braucht es eine umfassende Allgemeinbildung. Dazu gehören auch Wirtschaftsbildung & Economic Citizenship, Science & Technology, Demokratieverständnis, interreligiöser Dialog und Ethik, digitale Kompetenzen, sowie haptische Kompetenzen und handwerkliche Fähigkeiten.

✔ **Vermittlung umfassender individueller Kompetenzen:** Selbstwirksamkeit, Selbstwert, Achtsamkeit und Reflexionsvermögen bilden das Fundament für Durchhaltevermögen, Resilienz, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Empathie.

✔ **Förderung des Entrepreneurial Mindset:** Unternehmerisches Denken fördert Innovationskraft, Problemlösungskompetenz, Risikobereitschaft und Kreativität. Gleichzeitig ist dies ein Konzept zur Erziehung und Stärkung von Selbstwirksamkeit und -steuerung.

✔ **Etablierung von modernen Unterrichtsettings:** Damit zeitgemäße Inhalte und Kompetenzen in Bildungseinrichtungen vermittelt werden können, braucht es adaptierte Rahmenbedingungen und eine **Infrastrukturoffensive.** Moderner Unterricht folgt einem gemeinsamen pädagogischen Verständnis, er ist interdisziplinär, selbstgesteuert, herausfordernd, leistungsorientiert, anwendungsorientiert und mischt Methoden und Settings.

✔ **Neue Medien und Digitalisierung:** Neue Medien und analoge Lernformen werden methodisch-didaktisch sinnvoll und abwechselnd im Unterricht eingesetzt.

